

Jahresabschlußbericht - Mike Morris - Technischer Direktor NJJV e.V.

Hallo liebe Sportkameraden,

ich möchte mich ganz herzlich bei allen Referenten, Ausrichtern und Lehrgangshelfern bedanken, die mich im letzten Jahr wieder so tatkräftig unterstützt haben!

Für die Techniklehrgänge waren im vergangenen Jahr Andreas Güttner, Achim Hanke, Bernd Hillebrand, Anton Wogenstein, Bernd Naber und Christoph Minkwitz im Einsatz.

Ein Highlight im abgelaufenen Jahr war das Landesturnfest in Braunschweig. Es wurden ungefähr 300.000 Sportler nach Braunschweig gelockt. Davon kamen 86 ins BJJ Dojo um mit mir viel Spass beim Landeslehrgang „Selbstverteidigung mit Alltagsgegenständen“ zu haben. Ein weiteres Highlight war das Kompetenzwochenende in Sensenstein, bei dem ich die Teilnehmer mal richtig ins Schwitzen brachte.

Da ich bei der NJJV TAT das Thema „**Waffeneinsatz in der Prüfung**“ vorgestellt habe, möchte ich hier einen kurzen Auszug des Referierten bringen:

Der fortgeschrittene Ju-Jutsuka muss sich mit der Verteidigung möglicher Angriffswaffen auseinandersetzen. Aber nicht nur die Verteidigung sondern auch die anschließende Verwendung der Waffen muss trainiert werden. Diese Fertigkeiten werden in den jeweiligen Gürtelgraden abgefragt und sollten spätestens zur Dan-Prüfung meisterhaft beherrscht werden.

Grundsätzlich ist bei der Verteidigung gegen Waffen damit zu rechnen, dass man verletzt wird.

Die Bewusstmachung und Auseinandersetzung mit der drohenden Verletzung vermindert den Überraschungseffekt in der SV und verringert die Verteidigungs-Reaktionszeit.

Distanzen:

Es gibt natürlich keine exakten Distanzen, die einzuhalten sind. Aber jeder Verteidiger sollte sich im Klaren sein, dass häufig nur mit einem Schritt die Angreiferwaffe zur tödlichen Bedrohung werden kann. Bei einem potentiellen Messerangriff sollte man versuchen mindestens 3m zwischen sich und dem möglichen Angreifer zu halten.

Das schnelle Überbrücken von kritischen Distanzen muss geübt werden.

Konsequent in der Verteidigung sein! Also entweder einen sicheren Abstand zum Gegner halten oder schnell die Distanz zur Gegnerkontrolle überbrücken.

Kampfstellung in der SV gegen Messer:

Die Verteidigungsstellung unterscheidet sich in der Waffen-SV erheblich von der aktiven waffenlosen Verteidigungsposition. Hände werden in der Messer-SV, damit sie nicht als potentiellies Angriffsziel zerschnitten werden, dicht am Hals mit der Innenfläche zum Körper gehalten.

So sollen die Hauptschlagadern der Arminnenseiten und die Halsschlagadern vor Schnittverletzungen geschützt werden.

Kampfstellung mit Stock oder Messer:

Möchte ich eine Waffe optimal in der SV einsetzen, so ist das Bein der Seite vorn, in der die Waffe getragen wird. In dieser waffenbezogenen Auslage erreiche ich die maximale Einsatzdistanz der Waffe.

Kontrolle der Waffen:

Das Schlagen und Treten nach Waffen sollte im Allgemeinen vermieden werden, das diese entweder unkontrolliert davon fliegen oder bei Reaktion des Angreifers die Hand oder den Fuß schwer verletzt werden können.

Ziel muss es immer sein die Waffenhand, den Waffenarm und letztlich die Waffe selbst unter Kontrolle zu bekommen.

Einsatz von Waffen:

Der verhältnismäßige Einsatz von Waffen muss trainiert werden. So hat jeder Ju-Jutsuka darauf zu achten, dass nach Abnahme einer Waffe der Angreifer mit dieser nicht getötet wird sondern weiterhin unter Kontrolle zu bringen ist. Die Verwendung der abgenommenen Waffe zur weiteren Verteidigung hat unter diesen Maßstäben zu erfolgen.

Ich werde die Thematik des Waffeneinsatzes in der Prüfung nochmal beim Landeslehrgang in Gifhorn am 08.08.09 aufgreifen.

Im nächsten Jahr wird es durch das 40-jährige Jubiläum des Ju-Jutsu viele Lehrgänge mit grandiosen Referenten auf der Matte geben!

Ich wünsche Euch alles Gute im neuen Jahr und viel Erfolg beim Erreichen Eurer Ziele!

Mike Morris
Technischer Direktor NJJV e.V.

